

01.09.2011
Sitzung des Stadtrates
TOP 6 – öffentlicher Teil der Sitzung

R E D E

01.09.2011

Straßenbeleuchtung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Orthen,
Sehr geehrte Herren Beigeordneten,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte Vertreter und Vertreterinnen der Presse,
sehr geehrte Einwohner und Einwohnerinnen von BNA

die Wählergruppe Jakobs begrüßt den Antrag der Verwaltung zur Sanierung der Straßenbeleuchtung grundsätzlich.

Damit hat Bad Neuenahr-Ahrweiler die Chance, sich ökonomisch wie ökologisch besser aufzustellen.

Dieses Engagement kann als Zeichen einer modernen und fortschrittlichen Stadt sowohl bei Einwohnern als auch bei Fremden präsentiert werden.

Der Erste Beigeordnete Herr Koch hat in seiner Übersicht die verschiedenen Beleuchtungsvarianten mit den Kosten der reinen Technik vorgestellt und Präferenzen genannt.

Er erwähnt in dem Antrag, dass sich in diesem Bereich in den kommenden Jahren einiges verändern und die LED-Technologie besser werden wird.

Aus unserer Sicht fehlen zur zukunftsfähigen Entscheidung wichtige Informationen:

- Es wird keine Aussage über die ökologischen Auswirkungen der einzelnen Systeme in Bezug auf Lichtverschmutzung der Umwelt (Streulicht) und auf die Anziehung von Insekten und Nachtfaltern im nächtlichen Betrieb der Lampen gemacht. (bspw. Projekte in Düsseldorf und Lippstadt, siehe auch Teck-Anzeiger Kirchheim vom April d.J.)
- Bei der ökonomischen Betrachtung genügt es nicht, die reinen Anschaffungskosten der Lampen gegenüberzustellen. Für einen objektiven Vergleich der Systeme ist nach unserem Empfinden der Gesamtaufwand für ein Zeitintervall von Bedeutung.

Durch geringeren Stromverbrauch und längere Wartungsintervalle könnten in der Anschaffung teurere Lampen langfristig wesentlich günstiger sein. Dies spart nicht nur Kosten sondern reduziert auch Emissionen von CO₂.

- Kann eine LED wirtschaftlicher betrieben werden als die bevorzugte Natrium-Hochdrucklampe?
- Die vorgeschlagene Sanierung verursacht Kosten von ca. 4,8 Mio Euro, die zumindest teilweise über Kredit finanziert werden sollen.

Es besteht jedoch noch keine gesetzliche Verpflichtung zum Ersatz!

Kann ein Austausch in den regulären und üblichen Wartungsintervallen durchgeführt werden?

Dies erspart aktuell teure Kreditaufnahmen.

Die Wählergruppe Jakobs beantragt die Aussetzung einer Entscheidung bis zur Klärung dieser ökonomisch und ökologisch wichtigen Fragen.